

Medieninformation  
September 2014

# **Kreative schaffen gemeinsam!** **In Moosburg ist der erste Kärntner Co-Working Space im ländlichen Raum entstanden**

Unter dem Motto "Kreativität ist unsere Zukunft" fördert die Gemeinde Moosburg die Ansiedelung und Entwicklung des kreativwirtschaftlichen Milieus. Mitten im Multifunktionsgebäude am Dorfplatz wurde ein neuartiges Gemeinschaftsbüro für Kreativschaffende mit dem Namen „Schallar2“ ([www.schallar2.at](http://www.schallar2.at)) umgesetzt.



Die Gemeinde Moosburg hat am 12. September 2014 den Europäischen Dorferneuerungspreis in der Schweiz entgegengenommen und wurde für ihr nachhaltiges Engagement in der Gemeindeentwicklung prämiert. Neben dem Anspruch, die Bildungsgemeinde Österreichs zu werden ist Moosburg auch Gründungsmitglied des Vereins Zukunftsorte<sup>1</sup>, einer Vernetzung der innovativen Gemeinden Österreichs. Diese Vorreitergemeinden haben sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit der Kreativwirtschaft zu forcieren. Dafür wurde auch ein spezielles Projekt mit den Partnern von „landinger.at - Büro für Verknüpfungen“ sowie „die jungs kommunikation“ ins Leben gerufen, gefördert durch das Wirtschaftsministerium im Rahmen des Programms impulse LEAD der austria wirtschaftsservice GmbH. Ziel des Projekts „Zukunftsorte braucht das Land“ sind beispielgebende Kooperationen zwischen Kommunen und den creative industries, die als Motor innovativer Gemeinde- und Regionalentwicklung taugen.

Selbstständige in kreativwirtschaftlichen Branchen zeichnen sich durch hohe Innovationskraft aus. Sie sind in der Lage, eingefahrene Denk- und Handlungsstrukturen aufzubrechen. Gemeinden verhelfen sie zu mehr Lebensqualität und erhöhen das Identifikationspotenzial der Bewohnerinnen und Bewohner. Moosburg ist die erste ländliche Gemeinde in Kärnten (und eine der ersten in Österreich), die diese Ansiedelung der Kreativschaffenden aktiv forciert. Im neu errichteten Multifunktionsgebäude direkt am Dorfplatz im Gemeindezentrum Schallar, sind in der Erdgeschoßzone hochmoderne Co-Working Arbeitsplätze für Selbstständige und Kreativschaffende entstanden. Titel des Projekts: „Schallar2“. Der Name leitet sich vom ehemaligen Gasthaus Schallar ab, das früher hier stand, die Zahl 2 ist die Straßennummer der Feldkirchner Straße.

Der großzügige Co-Working Space, der von den Alpenpendler Architekten ([www.alpenpendler.at](http://www.alpenpendler.at)), den österreichischen Spezialisten für solche Projekte geplant wurde, hat eine direkte Verbindung zum Dorfplatz und beinhaltet neun Arbeitsplätze. Darüber hinaus gibt es eine Gemeinschaftsküche mit Bar, einen Besprechungsraum mit großem Flatscreen sowie einem Digitalkopierer. Im Keller befindet sich neben Lagerräumen auch eine Werkstatt. Der Kellerhauptaum ist als Veranstaltungs- und Ausstellungsambiente mit eingebauten Beamer und spezieller Ausstellungsbeleuchtung nutzbar.

Als Betreiber des Co-Working Spaces tritt die Gemeinde Moosburg auf. Sie vermietet die Arbeitsplätze um monatlich 179 EUR. In den Kosten sind neben der Miete des Arbeitsplatzes auch die Betriebskosten sowie Strom, Internet, Mitbenützung des Besprechungsraums, Reinigungskosten, Drucker- und Kopiererbereitstellung integriert. Die Kosten sind sehr moderat kalkuliert, damit sich auch kleinere Selbstständige die Miete leisten können und junge Menschen zum Weg in die Selbstständigkeit motiviert werden.

---

<sup>1</sup> [www.zukunftsorte.at](http://www.zukunftsorte.at)

## Die Ziele

Die Gemeinde Moosburg strebt mit diesem Projekt drei langfristige Ziele an.

Einerseits sollen die kreativen Leistungen für die Bevölkerung transparenter und greifbarer werden. Die Erfahrung zeigt, dass Unternehmen und Institutionen immer wieder Bedarf an schöpferischer Arbeit haben. Wenn zum Beispiel die Biobauern ein neues Logo für ihre gemeinsame Vermarktung suchen, die ortsansässige Dachdeckerei einen Werbefolder inklusive Imagevideo beauftragt oder der Gastwirt seinen Gastraum neu gestalten will und dazu Designer und Architekten benötigt. Viele dieser Leistungen können in Zukunft vom Schallar<sup>2</sup> aus erbracht werden.

Andererseits soll der Austausch zwischen den Kreativschaffenden und den Schülern sowie Pädagogen am Bildungscampus intensiviert werden. Unter dem Motto "Co-Learning – die neue Art des gemeinsamen Lernens" (© Stefan Leitner-Sidl<sup>2</sup>) wird in den nächsten Jahren viel Wert auf die Vernetzung mit dem Bildungscampus gelegt.

Drittens gibt es einen breiten Trend – insbesondere von Menschen aus urbanen Milieus – neue Perspektiven für das eigene Schaffen durch eine Verlegung des Arbeitsumfelds in den ländlichen Raum zu gewinnen. Permanent oder z. B. in Form einer neuen „Sommerfrische“<sup>3</sup> für mehrere Wochen im Jahr, in denen man eine Mischung aus Entspannung und produktiver Entwicklung an einem nicht alltäglichen Ort lebt. Moosburg möchte für diese Menschen ein attraktives Angebot schaffen, indem es ihnen temporäre Co-Working-Arbeitsplätze einrichtet und so einen Austausch zwischen der lokalen und einer überregionalen, sich ständig verändernden kreativen Szene ermöglicht.

## Stimmen:

Wolfgang Waldner, Landesrat für Gemeinden, Kultur und Tourismus: *„Kaum ein anderer Wirtschaftszweig hat in den letzten Jahren mehr an Bedeutung gewonnen als die Kreativwirtschaft, der mittlerweile jedes zehnte Unternehmen in Österreich angehört. Kärnten hat hier noch großen Aufholbedarf, der mir sehr am Herzen liegt. Deshalb ist es nur konsequent, dass wir in Moosburg den ersten Co-Working Space im ländlichen Raum mitfördern können.“*

Herbert Gaggl, Bürgermeister Moosburg: *„Kreativität ist der Motor der Zukunftsentwicklung. Mir ist es wichtig, über den Tellerrand der Gemeindegrenzen zu schauen, offen zu sein und Anderes zuzulassen. Mit diesem Projekt eines Gemeinschaftsbüros von Kreativschaffenden*

---

<sup>2</sup> Pionier der Wiener Co-Working-Szene und Gründer der Co-Working-Spaces Schraubenfabrik, Hutfabrik & Rochuspark

<sup>3</sup> [www.landinger-sommer.at](http://www.landinger-sommer.at) - Dieser Prototyp einer neuen Sommerfrische für Kreativschaffende wurde im Jahr 2012 in Hinterstoder/Oberösterreich getestet

*erhoffe ich mir nachhaltige Impulse für das Gemeindeleben, Zuzug von Kreativen in unsere Gemeinde und mehr Offenheit der Bürgerinnen und Bürger gegenüber neuen Ideen. Moosburg soll ein Experimentierort für kreative Entwicklungen werden.“*

Roland Gruber, Mitinitiator Co-Working Space Schallar2 und Kreativwirtschaftsunternehmer in Moosburg: *„Die Stärkung der Kreativschaffenden in Moosburg wird auch neue Arbeitsfelder für die Jugendlichen vor Ort aufzeigen. Wenn ich mir vorstelle, welches positive Zukunftsbild von kreativen Berufen die Schüler mitbekommen, wenn sie direkt vor dem neuen Gemeinschaftsbüro Schallar2 an der Bushaltestelle warten. Ich bin mir sicher, dass das vielen Kids einen Kick geben wird, Neues in ihrem Berufsleben auszuprobieren.“*

Barbara Steiner & Christoph Abel, „Alpenpendler“, Planerinnen Co-Working Space Moosburg: *„Wir haben die mehrjährigen Erfahrungen des Hafen11 – Co-Working Space in Klagenfurt und in Strengberg in Niederösterreich in die Planung für Moosburg eingebaut. Das flexible Mobilar gepaart mit einer einheitlichen Designsprache sind die Säulen des Projektkonzepts. Die gemeinsamen Treffpunkte wie Küche mit Tresen sowie in Moosburg auch die Öffnung zum Dorfplatz mit Sitz- und Tratschmöglichkeiten im Außenraum sind für diesen Standort sehr wichtig.“*

Bildmaterial:



Photomontage: Alpenpendler

Der Co-Working Space „Schallar2“ entsteht direkt am Dorfplatz von Moosburg und befindet sich Erdgeschoß des Gemeindezentrumsgebäudes.



Rendering: Alpenpendler

Insgesamt werden im Co-Working Space „Schallar2“ neun flexible Arbeitsplätze, eine Gemeinschaftsküche, ein großzügiger Besprechungsraum sowie im Keller ein Veranstaltungsraum untergebracht.

### Projektwebsite

[www.schallar2.at](http://www.schallar2.at)

### Kontakt

#### **Projektträger:**

Gemeinde Moosburg

Amtsleiter Norbert Pichler, MBA, MAS

Kirchplatz 1, 9062 Moosburg, Österreich

Tel.: +43 4272 83 400-21

Email: [norbert.pichler@ktn.gde.at](mailto:norbert.pichler@ktn.gde.at)

[www.moosburg.gv.at](http://www.moosburg.gv.at)

### Kontakt

#### **InteressentInnen für Co-Working Arbeitsplatz**

Mag.arch. Roland Gruber, MBA, MAS

Email: [info@schallar2.at](mailto:info@schallar2.at)

[www.schallar2.at](http://www.schallar2.at)

### Erläuterungen:

#### **Was ist die Kreativwirtschaft?**

Zur Kreativwirtschaft gehören Architektur, Design, Musik, Buch & künstlerische Tätigkeit, Radio & TV, Software & Games, Verlage, Video & Film, Werbung, Bibliotheken und Museen. Kaum ein anderer Wirtschaftszweig hat in den letzten Jahren mehr an Bedeutung gewonnen als die Kreativwirtschaft. Jedes zehnte Unternehmen in Österreich gehört der Kreativwirtschaft an. Innerhalb der vorangegangenen fünf Jahre ist die Zahl der Unternehmen in der Kreativwirtschaft um zehn Prozent gestiegen, die Umsätze haben sich sogar um 25 Prozent auf rund 18,5 Milliarden Euro erhöht.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> [www.creativwirtschaft.at](http://www.creativwirtschaft.at)

Der Creative Cluster Carinthia<sup>5</sup> wurde 2012 gegründet und beschäftigt sich mit dem Sichtbarmachen, dem Vernetzen und dem Fördern der Kreativwirtschaft in Kärnten. Das Teamerarbeitet Strategien gegen die Abwanderung und für die nachhaltige Ansiedlung kreativer Talente.

### **Was ist Co-Working?**

Generell ist Co-Working (engl. „zusammen arbeiten“) ein sich seit einigen Jahren abzeichnender Trend im Bereich Neue Arbeitsformen. Freiberufler, Kreative, kleinere Startups oder digitale Nomaden, die unabhängig voneinander agieren oder in unterschiedlichen Firmen und Projekten aktiv sind, arbeiten in meist größeren Räumen zusammen und können auf diese Weise voneinander profitieren.<sup>6</sup> Diesen Gemeinschaftsarbeitsraum nennt man Co-Working Space. Dort werden Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis zur Verfügung gestellt und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft („Community“), welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann. Dabei bleibt die Nutzung jedoch stets unverbindlich und zeitlich flexibel.<sup>7</sup>

Neben dem Community Aspekt liegt ein weiterer Vorteil für die Nutzer in den geringeren Kosten, die weit unter den Fixkosten für einen Arbeitsplatz in einem gewöhnlichen Büro liegen. Aus Entrepreneurship-Sicht entsteht durch die Zusammensetzung der Nutzer meist ein hoch kreativer Nährboden für neue Ideen und Synergien.

In Kärnten gibt es bis dato nur sehr wenige solche Co-Working Spaces. Das aktuellste und erfolgreichste ist der Hafen11 – Co-Working Space Klagenfurt<sup>8</sup>, der im Herbst 2011 eröffnet wurde. Er ist aus einer Initiative von Abel/Steiner und ihrem Büro alpenpendler hervorgegangen und ist der erste, von der Stadt Klagenfurt geförderte Co-Working Space für Kreativwirtschaftstreibende.

---

<sup>5</sup> [www.creativeclustercarinthia.at](http://www.creativeclustercarinthia.at)

<sup>6</sup> Quelle: Wikipedia

<sup>7</sup> Quelle: Wikipedia

<sup>8</sup> [www.hafen11.at](http://www.hafen11.at)